

Wolfgang Reich
c/o KREMLIN AG
Panoramaweg 18
Heidenheim
Email: info@kremlin-aktie.de

Küsnacht, den 7.1.2016

Gegenantrag zu Ihrer Hauptversammlung am 22.1.2016

Sehr geehrter Herr Reich,

ich bin Aktionär Ihres Unternehmens (Nachweis per beigefügtem teilgeschwärztem Depotauszug) und stelle hiermit folgenden Gegenantrag zu der für den 22.1.2016 einberufenen Hauptversammlung.

Tagesordnungspunkt 3:

Ich schlage vor, dem Vorstandsmitglied Wolfgang Reich die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 zu verweigern.

Begründung:

Herr Reich hat das Vermögen der Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2014 weiter erheblich dezimiert. Verantwortlich dafür war vor allem sein Investment in die Aktien der AGS Portfolio AG, einer Gesellschaft, deren Alleinvorstand ebenfalls Herr Reich ist. Abschreibungen von über EUR 90'000 allein in 2014 sind für den größten Teil des Jahresfehlbetrags verantwortlich.

Sowohl zum Jahresende 2013 als auch zum Jahresende 2014 war deutlich über 50% des gesamten Gesellschaftsvermögens in Aktien der AGS Portfolio AG investiert, und darüber hinaus war auch noch etwa 10% des Gesellschaftsvermögens an dieselbe Gesellschaft verliehen. Eine solche Investitionsstrategie widerspricht den elementarsten Prinzipien des Portfoliomanagements und ist mit der in § 93 AktG geforderten Sorgfaltspflicht des Vorstands nicht vereinbar.

Obwohl ein nicht unwesentlicher Anteil des Gesellschaftsvermögens durch ein Investment in eine einzige Aktie verzockt wurde und die Edelmetallbestände in 2014 nicht zum Verlust beitragen, schreibt der Vorstand im Lagebericht tatsächlich folgendes:

„Das KREMLIN-Portfolio konnte sich von der Entwicklung der Gold/Silbermärkte nicht abkoppeln. Gold stieg seit dem 31.12.2013 in EURO um 13%, Silber sank seither um 7%. Der Net Asset Value (NAV) [...] ist im Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 von 2,50 EUR je Aktie auf 2,19 EUR je Aktie (auf Basis der 400.000 Stückaktien) und somit um ca. 12,4% gesunken.“

Der Vorstand hat also nicht nur auf unverantwortliche Weise mit dem Gesellschaftsvermögen gezockt, und sich dabei verzockt, sondern will wohl auch noch durch seine Darstellung im Lagebericht die Aktionäre für dumm verkaufen.

Einem solchen Vorstand ist die Entlastung nicht zu erteilen.

Mit freundlichen Grüßen,

